

Basel Tattoo.
DAS GROSSE
OPENAIR-SPEKTAKEL

**JETZT
TICKETS
SICHERN**

21. – 30. JULI 2016

FEEL THE BEAT!

BASELTATTOO.CH

+41 61 266 1000 | TICKETCORNER

Walliser Bote

Geschäftslösungen

Hardware, Software und
Dienstleistungen aus einer Hand.

ELO Digital Office
ocom
Informatik und Dienstleistungen
Engelsch-Gruss-Strasse 6, 3902 Brig-Glis
T 027 922 10 10, www.ocom.ch

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 285 Expl.



Wallis

Klare Worte

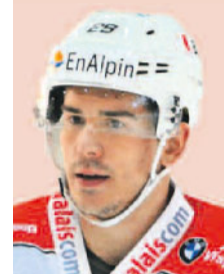
Die Braunviehzüchter sind unzufrieden. Verbandspräsident Beat Imhof spricht an der GV Klartext. | Seite 9



Wallis

«Gefällt mir»

Konservatorin Muriel Constantin Pitteloud arbeitet gerne im schmucken Musée C.C. Olsommer. | Seite 16



Sport

Ein Punkt

Der EHC Visp und Martin Alihodzic holten beim 2:3 gegen den Absteiger Rapperswil einen Zähler. | Seite 29

INHALT

Wallis	2 – 16
Traueranzeigen	14
Ausland	17
Hintergrund	18/21
Schweiz	19/24
TV-Programme	20
Wohin man geht	23
Sport	25 – 31
Wetter	32

Wallis | Inbetriebnahme der neuen Moosfluhbahn in der Aletsch-Arena

«Technisches Meisterwerk»

Am vergangenen Samstag fand die Einweihung der neuen Kombibahn statt. Deren Kosten in Höhe von 23,5 Millionen waren nur mithilfe der Bettmeralp Bahnen und der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung zu stemmen.

Diesen Umstand betonten die Projektverantwortlichen neben den technischen Ausführungen besonders. Die Zukunft liegt in der Kooperation. «In den nächsten Jahren kommen grosse Herausforderungen auf die Destinationen zu. Diese Bahn soll ein Symbol für die Zusammenarbeit sein», hielt Albert Bass, ehemaliger Verwaltungsratspräsident, fest. Da die Bergstation in einer Sackungsmasse liegt, wandert sie fortwährend Richtung Nordwesten. Die Ingenieure waren also gefordert, die neue Bahn an diese Bedingungen anzupassen. Daraus entstanden einige für Bergbahnen einzigartige technische Installationen. «Sie ist ein technisches Meisterwerk», würdigt Renato Kronig, Verwaltungsratspräsident der Aletsch Riederalp Bahnen, die Leistung. Mit der Kombibahn trug man den gegenwärtigen Kundenbedürfnissen Rechnung. Die Gäste können in einer Gondel oder auf einem Sessel Platz nehmen. | Seite 2



Qual der Wahl. Die Gäste können sich neu zwischen einer Gondel und einem Sessel entscheiden. In den Achtergondeln kann aufrecht gestanden werden. FOTO WB

KOMMENTAR

Viel Lärm um wenig

Im gleichen Takt mit dem erhöhten politischen Pulsschlag rund um die Ersatzwahl von Eveline Widmer-Schlumpf steigt die Zahl der Gerüchte um den mysteriösen vierten Mann. Für die wilden Spekulationen ist die SVP nicht ganz ohne Schuld. Die Exponenten der wählerstärksten Partei kritisieren die Mitglieder der Bundesregierung zwar bei jeder Gelegenheit massiv, haben es aber selbst verpasst, valable Kandidaten aufzubauen. Das präferierte Dreierticket ist höchstensfalls mittelmässig. Es scheint fast, als sei die SVP an einem zweiten Bundesrat nicht besonders interessiert. Der von der Lega transferierte Norman Gobbi hätte zwar die Statur, ist aber als Vertreter einer kleinen Protestpartei nicht wählbar. Guy Parmelin aus der Waadt überzeugte bisher niemanden und der junge Zuger Thomas Aeschi ist kaum zu fassen. So ist es nicht verwunderlich, dass in Bern eifrig nach anderen SVP-Kandidaten Ausschau gehalten wird. Zumindest im bürgerlichen Lager scheint aber die Lust auf eine Übung Widmer-Schlumpf «2.0» nicht ausgeprägt zu sein. Mit dem degoutanten Dreh der Ausschlussklausel für nicht offizielle Kandidaten hat die SVP die vereinigte Bundesversammlung quasi in Geiselschaft genommen. So wird der neue Bundesrat einer aus dem Dreivorschlag sein. Denn es wäre kaum opportunistisch, der SVP schon wieder einen billigen Grund für ihren faktischen Oppositionskurs zu liefern. Vielmehr ist die SVP nach der Wahl in der Pflicht, sich im Einklang zur Konkordanz der Regierungsverantwortung zu stellen.

Stefan Eggele

Wallis/Bern | Tour d'Horizon mit Stéphane Rossini

«Das letzte Interview meines Präsidentschaftsjahres»



Vor einer Woche übernahm Christa Markwalder (FDP/BE) das Nationalratsbüro. Ihr Vorgänger verlässt Bundesbern – nach 16 Jahren.

In dieser Zeit sei viel passiert, blickt Stéphane Rossini zurück. Der Walliser SP-Nationalrat erlebte die Abwahl der Bundesräte Metzler und Blocher sowie die turbulenten Jahre nach der Wahl von Widmer-Schlumpf. Im Gegensatz zur gängigen Meinung sei die Schweizer Demokratie eben sehr dynamisch, so der Walliser. Jetzt gehe es aber darum, im Bundeshaus wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Ob das mit einem zweiten SVP-Bundesrat gelingt? «Ich bin da eher skeptisch», so Rossini, der von den vorgeschlagenen Bundesratskandidaten nicht überzeugt ist. Seine politische Zukunft lässt er offen. 2017 kandidiere er nur für den Staatsrat, wenn... | Seiten 3 und 5

Nationalratspräsident. Bis am letzten Montag war der Walliser SP-Nationalrat der höchste Schweizer. FOTO KEYSTONE

Langlauf | Swiss-Cup-Rennen im Goms

Rahel Imoberdorf überrascht im Sprint



Podestplatz. Rahel Imoberdorf (rechts) wird im Sprint Dritte, hinter Heidi Widmer (Mitte) und Nadine Fähndrich. FOTO WB

Mit den Swiss-Cup-Rennen wurde im Goms die Langlaufsaison lanciert. Rahel Imoberdorf holt den einzigen Oberwalliser Podestplatz.

Für Rahel Imoberdorf waren die Rennen im Goms ein Formtest. Die Münstigerin darf zufrieden sein. Obwohl sie auf langen Dis-

tanzen «zu Hause» ist, schaffte es die 29-Jährige im Sprint als Dritte aufs Podest, im Einzelrennen wurde sie Sechste.

Die Rennen im Goms profitieren von hervorragenden Verhältnissen und sie wurden aus Oberwalliser Sicht aufgewertet durch die Präsenz von Biathletinnen wie Ladina Meier-Ruge und Flurina Volken. | Seite 25

Walliser
Bote

Der «Walliser Bote»
berichtet täglich über
das lokale und weltweite
Sportgeschehen.

Wenn Sie informiert sein wollen!



UNTERWALLIS

Mehr als tausend Kerzen

ST-MAURICE | Über tausend Kerzen erleuchten bis am 8. Dezember die Kirche von St-Maurice jeden Abend. Das Flammenspektakel ist im Rahmen des Lichterfestivals Lumina 2015 jeweils während zweier Stunden gratis zu bewundern. Verantwortlich für die Lichtinstallation ist Renato Häusler. Sein Kerzen-Beleuchtungskonzept mit dem Namen Kalalumen hat er bereits in den Kathedralen von Lausanne, Genf, der Kirche Saint-Germain-des-Prés in Paris und dem Schloss von Maintenon in Frankreich inszeniert. Für das Projekt in St-Maurice verwendete er 1250 Kerzen. Die Kerzen sind auf dem Fussboden der Kirche, entlang der Säulen und in Nischen angeordnet. «Die Installation hebt die Architektur des Ortes hervor», erklärt Robatel, der für Kultur und Tourismus zuständig ist. Um all die Kerzen zu verteilen, hätten rund zehn freiwillige Helfer während zweier Tage gearbeitet. Das Anzünden alleine dauert jeden Abend ungefähr eine Stunde. Das Resultat ist noch bis am 8. Dezember, dem Feiertag der unbefleckten Empfängnis, allabendlich von 19.30 bis 21.30 Uhr zu sehen. Ab 20.00 Uhr können Besucher zudem ein Glockenspiel, ein Orgelkonzert mit Vokalquartett oder Gospellieder hören.

Tödlicher Selbstunfall

BOVERNIER | In der Nacht von Freitag auf Samstag ereignete sich auf der Strasse des Grossen St. Bernhard zwischen Sembrancher und Martinach ein tödlicher Verkehrsunfall. Der Fahrzeuglenker verlor dabei sein Leben. Ein 24-jähriger Walliser Automobilist fuhr in der Nacht von Freitag auf Samstag von Sembrancher in Richtung Martinach. In Bovernier geriet er aus noch nicht geklärten Gründen mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und kam von der Strasse ab. Der Personenwagen kam ungefähr 30 Meter unterhalb der Strasse im Bachbett des Durnand zum Stillstand. Der Lenker wurde vorgängig als vermisst gemeldet. Im Bachbett des Durnand wurde der 24-jährige Mann von einer Patrouille der Kantonspolizei leblos im verunfallten Fahrzeug entdeckt.

De Villepin am Rhoneknie

MARTINACH | Der ehemalige französische Premierminister Dominique de Villepin war am Samstag anlässlich der Eröffnung der Winterausstellung «Retrospektive Zao Wou-Ki» zu Besuch in der Fondation Giannada. Der chinesisch-französische Künstler Zao Wou-Ki ist ein persönlicher Freund von de Villepin. Dieser erklärte in seiner Ansprache, dass Kunst und Kultur die beste Waffe gegen die dunklen Mächte seien. «Man muss sich zwar aller Instrumente bedienen, um den Terrorismus in seine Schranken zu weisen, aber die Kultur erlaubt uns Menschen voranzukommen», so de Villepin.

Tourismus | Einweihung der neuen Kombibahn auf der Riederalp**Wandernde Gletscherbahn**

Die neue Moosfluhbahn ist gezwungenermassen ein technisches Meisterwerk. Die geologischen Veränderungen stellen die Skigebiete vor immer grössere Herausforderungen, was sich auch in den Kosten von 23,5 Millionen widerspiegelt.

Valentin König, Direktor der Aletsch Riederalp und der Bettmeralp Bahnen AG, machte es bei der Einweihung deutlich: «Wir arbeiten nicht gegen die Natur.» Der Aletschgletscher befindet sich auf dem Rückzug. Weil die stützende Wirkung des Eises schmilzt, kommt es vermehrt zu Bewegungen des Untergrunds. Das gesamte Gebiet Moosfluh-Sparrhorn wandert somit langsam in Richtung Nordwesten. Der Neubau auf der alten Linie forderte den Ingenieuren alles ab.

«Station musste wieder auf der Moosfluh sein»

Im April 2015 lief die Betriebskonzession der alten Bahn aus. Das Bundesamt für Verkehr entschied basierend auf Messungen der glaziologisch bedingten Verschiebungen gegen eine Erneuerung. Der Bau an einem anderen Standort wurde evaluiert, aber nicht weiter verfolgt. «Die Bergstation musste wieder auf der Moosfluh sein», fasst Verwaltungsratspräsident Renato Kronig den ersten strategischen Entscheid zusammen.

«Wir arbeiten nicht gegen die Natur»

Valentin König

Der Verzicht auf den spektakulären Aussichtspunkt mit Blick auf den Aletschgletscher war keine Option. Die bestehende Bahnachse minimiere auch die Auswirkungen auf das sensible Ökosystem der Walliser Berge.

Gemeinsam mit Spezialisten wurde ein Konzept ausgearbeitet, das den Neubau auf der alten Linienführung erlauben sollte. Ende August 2014 stellte man das Konzessionsgesuch. Die Rückmeldung fiel positiv aus.

Hohe Ingenieurskunst

Die neue Bergstation steht auf einer stabilen Betonwanne. 1100 Tonnen Beton wurden eingesetzt, um diese Stabilität gewährleisten zu können. Für den Transport nutzte man eine Materialseilbahn, dank der kaum Helikopterflüge beansprucht wurden. Dadurch war man deutlich flexibler und wetter-

unabhängiger. Kosten konnten einspart werden und den Gästen wurde nur geringe Lärmemission zugemutet.

«Es handelt sich weltweit um die erste Bergstation, die auf Knopfdruck über eine hydraulische Presse ausbalanciert werden kann», informiert Projektleiter Raphael Reinle, Garaventa AG, die Gäste an der Einweihungszeremonie. Mittels geodätischer Überwachung werden alle Verschiebungen in der Wanne registriert und im Bedarfsfall kann die Station wieder ins Gleichgewicht gebracht werden.

«Mit dem Bau wurde praktisch die Verschuldungskapazität überschritten»

Albert Bass

Auch die Mittelstation Blausee passt sich den äusseren Bedingungen an. Sie ist in zwei autonome Sektionen unterteilt, welche durch ein Handorgelsystem verbunden sind. So kann der obere Teil gesondert von Neuem auf die stärker wandernde Bergstation ausgerichtet werden. Das gleiche Prinzip gilt auch für die Seilbahnstützen mit Verschiebechassis.

Die obere Sektion der Bahn wird in den nächsten 25 Jahren elf Meter in der Vertikalen und neun in der Horizontalen wandern.

Neue Kundenbedürfnisse

Der zweite strategische Entscheid galt der Transportart. «Die Skifahrer wollen nicht immer die Skier ausziehen», so König. Weshalb eine Kombibahn mit Sesseln und Gondeln nahelag. «Im Winter kommt eine Gondel auf vier Sessel, im Sommer werden wir nur Gondeln in Betrieb haben.»

All diese Besonderheiten schlugen sich auch deutlich in den Kosten von 23,5 Millionen nieder. «Mit dem Bau wurde praktisch die Verschuldungskapazität überschritten», bemerkte Albert Bass, ehemaliger VR-Präsident. «Deshalb bin ich besonders dankbar für den Support der Bettmeralp Bahnen, aber auch der anderen Partner.»

Kronig betonte die Bedeutung des Projekts für das gesamte Aletschplateau: «Die Realisierung ist nicht nur für die Riederalp wichtig, sondern auch für die Bettmeralp Bahnen und die Eggishorn Bahnen.»

Jetzt hoffen alle auf die Mitarbeit der Natur und eine weisse Weihnacht. **mas**



Hoch konzentriert. Von links: Renato Kronig, VR-Präsident, Albert Bass, ehemaliger VR-Präsident, und Valentin König, Direktor der Riederalp und Bettmeralp Bahnen. FOTOS WB



Beförderung. Die neue Talstation wurde teilweise in die alte integriert. Neu können stündlich 2400 Personen transportiert werden (gegenüber 2200 vorher).



Gut gelaunt. Irmina Imesch-Studer, Hans Schweizer, Katia Golob, Thomas und Liliane Wenger (von links) als Gäste an der Einweihung.

Heute auf 1815.ch**Alter Stadel aufgepeppt**

Im Weiler Bitzinen bei Visperterminen wurde in den letzten Monaten ein vom Verfall bedrohter Stadel wieder auf Vordermann gebracht.

www.1815.ch

Schreiben Sie uns: Werden Sie Leser-Reporter!

Haben Sie etwas Aussergewöhnliches zu berichten? Oder sind Sie Augenzeuge eines besonderen Ereignisses geworden? Schreiben Sie uns via info@1815.ch

www.1815.ch

1815.club exklusiv für WB-Abonnenten

Als WB-Abonnent sind Sie automatisch Mitglied im 1815.club. Schauen Sie rein: Tolle Vorteile und spannende Angebote warten auf Sie!

www.1815.ch